



## **Protokoll der 26. Sitzung des Nachbarschaftsbeirats Flughafen München am 19. Februar 2019**

Anwesend waren: 26 Mitglieder oder deren Stellvertreter, mehrere Beobachter sowie die Referenten Dr. Wagener und Strehle von der FMG.

Nach der Begrüßung durch die Vorsitzende führte Herr Dr. Wagener als Leiter des Projekts **LabCampus** in dieses ein. Es soll damit eine branchenübergreifende Innovations- und Kooperationsplattform zur Stärkung der Markenposition und Sicherung der Zukunftsfähigkeit des Flughafens München und seines Betriebes entstehen. Auf die anliegende Präsentation wird Bezug genommen.

In der anschließenden Aussprache wurden teils Bedenken wegen der sich daraus ergebenden notwendigen Infrastrukturleistungen der Gemeinden und des mit weiteren Arbeitsplätzen verbundenen steigenden Siedlungsdrucks geäußert. Dr. Schwendner betonte, dass LabCampus keine Konkurrenzsituation für die Region generieren werde, da es hier entsprechend den Vorgaben aus der Planfeststellung um Forschung und Entwicklungen mit Flughafenbezug gehe. Es entstünde eben kein allgemeines Gewerbegebiet. An die Verkehrserschließung dieses Bereichs sei mit dem im Bau befindlichen „Knoten West 0“ (neuer Anschlusspunkt zur Zentralallee auf Höhe der Tankstelle) und den Bau von zwei Parkhäusern gedacht. Bedarfsabhängig sei auch die Schaffung einer weiteren Kinderbetreuungseinrichtung auf dem Areal vorgesehen. Durch das Projekt FMG und Wohnen bestehe für Mitarbeiter zudem ein gewisses Wohnraumangebot. OB Eschenbacher schlägt vor, das Thema Verbindung von Wohnen und Gewerbe und die Möglichkeiten des Wohnens in Lärmschutzgebieten wenn möglich in das Forschungsprogramm einzubeziehen.

Es folgte das Referat zum Projekt „**FMG und Wohnen**“ (Herr Strehle).

Die FMG wolle neben dem schon bestehenden Wohnungsangebot und den Anmietungen für Mitarbeiterwohnen verstärkt auch eigene Grundstücke zum Nullwert in Bauprojekte einbringen und damit günstige Mieten erreichen. Dabei werde Wert darauf gelegt, dass sowohl Einzimmerappartements wie Familienwohnungen zur Verfügung gestellt würden. Auf die anliegende Präsentation wird wiederum Bezug genommen.

Der Referent bat die Kommunen, Landkreise und den Regionalen Planungsverband darum, in der Region künftig auch bei anderen Großfirmen stärker für einen entsprechenden Einsatz für Werkswohnungen zu werben und bat die Gemeinden bei der Schaffung von Baurecht für die FMG zu helfen, da man nur mit einem Zusammenwirken Erfolg haben könne.

In der anschließenden Diskussion wurden die Bemühungen der FMG in diesem Bereich einerseits gewürdigt, andererseits aber auch auf die Probleme bei den Kommunen bei verdichteter Wohnnutzung hingewiesen.

Schließlich folgte der **Bericht der Vorsitzenden zu den Ergebnissen der Arbeitsausschusstreffen** im Anschluss an die Sitzung des Nachbarschaftsbeirats am 28.11.2018 im Rathaus München:

In der 32. Sitzung des Arbeitsausschusses einigte man sich auf die Priorisierungen für das in Aussicht genommene Treffen mit OB Reiter und der DB. Als Themen angemeldet wurden dementsprechend in einem Schreiben der Vorsitzenden an OB Reiter:

- Erdinger Ringschluss einschließlich Walpertskirchner Spange mit Drängen auf einheitliches Baurecht, Finanzierung und Realisierung, insbesondere schnellere Bearbeitung beim EBA,
- zügige Erstellung des Überwerfungsbauwerks im Rahmen der Neufahrner Kurve
- Verlängerung der U6 zumindest als Information an DB,
- im betrieblichen Teil Druck auf Verbesserung von Qualität und Kapazität sowie 10- Minutentakt für die S8.

In der 33. Sitzung des Arbeitsausschusses beschloss man eine Arbeitsgruppe, die für das gewünschte Gespräch mit den Münchener Stadtratsfraktionen ein gemeinsames Strategiepapier entwickeln soll.

Die Vorsitzende schloss die Sitzung mit Dank für das zahlreiche Erscheinen und die offene Diskussion.

gez. Edda Huther  
Vorsitzende des Nachbarschaftsbeirats